

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und
„Landwirtschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der
Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen
Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1723

Ahrensburg, Dienstag, den 24. Juni 1890

13. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel bitten wir die geehrten Abonnenten, welche die „Stormarnsche Zeitung“ durch die Post beziehen, die Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal sofort bei den Postanstalten und Landbriefträgern aufzugeben, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Die „Stormarnsche Zeitung“ kostet mit den beiden 8seitigen illustrierten Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“ 1 Mt. 90 Pf. vierteljährlich mit Bestellgeld, im Ortsbezirksbezirk der Expedition 1 Mt. 50 Pf.

Die Expedition.

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 19. Juni. Die zweite Beratung der Vorlage über die Gewerbegerichte wird fortgesetzt. § 13 wird in der Fassung der Kommission angenommen. In § 14 wird festgesetzt, daß Vorsitzende und Stellvertreter der Gewerbegerichte der Bestätigung der höheren Verwaltungsgerichte bedürfen. Anträge der Abg. **C. Ebert** (freil.) und **Auer** (Soz.) wollen dies Bestätigungsrecht einschränken, bezw. ganz aufheben, worüber eine längere Debatte entsteht, die mit Ablehnung dieser Anträge und Annahme des § in der Fassung der Kommission endigt; dasselbe ist mit den §§ 15 und 16 der Fall. Ohne Debatte werden die §§ 17—20 und nach kurzer Erörterung die weiteren §§ bis 25 angenommen. Es wird sodann der zurückgestellte § 12 zusammen mit dem § 72 beraten. § 12 schließt Innungsmitglieder und deren Gesellen von der Wahlberechtigung zu den Gewerbegerichten aus und § 72 besagt, daß die Zuständigkeit der Innungen zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und ihren Gesellen von diesem Gesetze nicht berührt werde. Abg. **C. Ebert** (freil.) befürwortet die Einseitigkeit der Rechtssprechung und beantragt die Streichung des § 72, es würde sonst zu großen Weitläufigkeiten bei den Wahlen führen, wenn die Innungs-

schiedsgerichte beibehalten würden. Abg. **Tugauer** (Soz.) beantragt gleichfalls die Streichung des § 72, weil es schwer sein würde, die Legitimation der Arbeiter bei den Wahlen zu prüfen, während Abg. **A. C. Ermann** (konf.) für Beibehaltung der Innungsschiedsgerichte spricht. Darauf wird die Beratung vertagt.

22. Sitzung vom 20. Juni. Die Debatte über die §§ 12 und 72 des Gesetzes betr. die Gewerbegerichte wird fortgesetzt. Abg. **Viehl** (Zentr.) findet es begreiflich, daß die Sozialdemokraten die Innungsschiedsgerichte aufheben wollen, weil sie die Innungen überhaupt bekämpfen. Abg. **Ebert** (freil.) meint, daß die Innungen sich überlebt haben und nur einen kleinen Bruchteil der Handwerker umfassen. Die Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgeber seien durch die Haltung der Innungen verschärft worden. Die Arbeiter ständen den Innungen mißtrauisch gegenüber und reizten dadurch wieder das Mißtrauen der Meister. Der Kampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern habe sich bis zur Unerträglichkeit gesteigert, die abnehmende Bau- und Industrie sei ein bedeutendes Symptom und äußere ihre Wirkung auf weite Kreise. Die Arbeiter würden systematisch von Agitatoren verführt. Die Innungen hätten bisher wenig geleistet, in Berlin könnten sie keine einzige Fachschule aus eigenen Kräften unterhalten, $\frac{1}{10}$ der Kosten müsse die Stadt Berlin bezahlen. Das Reichsgesetz verlange eine einheitliche Organisation der Gewerbegerichte, deshalb seien die Schiedsgerichte der Innungen unzulässig. Abg. **C. Ebert** (natl.) ist ein Freund der Korporationen, aber im Interesse der Einseitigkeit der Rechtssprechung für Aufhebung der Innungsschiedsgerichte. Abg. **Auer** (Soz.) erklärt, daß, wenn es nach den Führern der Sozialdemokraten gegangen wäre, in diesem Jahre überhaupt kein Streit ausgebrochen wäre. Die Annahme der Vorlage würde die bei Innungsmeistern arbeitenden Gesellen ihres Wahlrechts berauben. Abg. **Miquel** (natl.) ist gegen den Kommissionsbeschuß, der die Rechte der Innungen erweitert und wird deshalb in erster Linie für den Antrag **Auer** stimmen. Abg. **Meyer** (freil.) ist gegen die Vorlage, die Abg. **Viehl** (Zentr.) und **Kleist** (konf.) für dieselbe. In einer sehr erregten Debatte kommt es zwischen dem Abg. **Böckel** (Antisemit), der behauptet, die Sozialdemokraten nähmen das Geld für ihre

Agitationen von der Börse, und dem Abg. **Rebel** (Soz.), der die Behauptung als Lüge bezeichnet und dafür vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird. In der Abstimmung über § 12 wird die Wahlberechtigung schon nach einjährigem Aufenthalt gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Der Antrag, auch den Frauen das Wahlrecht zu verleihen, wird mit 157 gegen 79 Stimmen der Sozialdemokraten, Volkspartei und Freisinnigen abgelehnt, ebenso der Antrag, die Wahlfähigkeit auf das vollendete 21. Lebensjahr herabzusetzen. Die Anträge zu § 72 werden mit 122 gegen 114 Stimmen abgelehnt und dieser § unverändert angenommen.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 23. Juni. In der am Freitag stattgehabten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde zunächst die Rechnung für 1889/90 vorgelegt; dieselbe schließt in der Einnahme mit 11724 M. 03 Pf., in Ausgabe mit 11221 M. 66 Pf., also mit einem Kassensolde von 502 M. 37 Pf. ab, ungedehnet 2719 M. 74 Pf. nur durchlaufender Einnahmen und Ausgaben. Die tatsächlichen Ergebnisse der Rechnung deckten sich im Wesentlichen mit dem Vorschlage, in den einzelnen Posten ergaben sich einige Abweichungen von dem Vorschlage. Die Kosten des Armenwesens beliefen sich auf 2932 M. (Vorschlag 3000 M.) Zins und Abtrag von der Grundschuld der öffentlichen Plätze 420 M. (Vorschlag 700 M.), die Ermäßigung ist eine Folge des mit dem Kreditor geschlossenen Verleides wegen des Nierenteides, wodurch die Zinsen für 1 Jahr wegfallen, Amtskosten 399 M. 50 Pf. (Vorschlag 300 M.) Straßenbeleuchtung 291 M. (Vorschlag 300 M.) Straßenbaukosten 3795 M. Von den Einnahmen blieb das Marktstandsgeld mit 137 M. etwas unter dem Vorschlage von 150 M., die Einnahmen von Lußbarkeiten betrugen 94 M. 50 Pf. gegen 90 M. im Vorschlage, das Wesselsche Legat erbrachte 204 M. 95 Pf., denen eine Ausgabe an die derzeitige Ruchnieherin, Frau **Heinen**, von 233 M. 52 Pf. gegenübersteht. Die Gemeindeumlage, welche von der Gemeinde nach Maßgabe der Staatssteuern aufgebracht werden mußte, belief sich auf 9070 M. 49 Pf. Die Rechnung war von den Revisoren für richtig be-

urteilt worden und die Vertretung genehmigte dieselbe und sprach die Entlastung des Rechnungsführers aus. — Es wurde hierauf der Haushaltsplan für 1890/91 vorgelegt und beraten. Nach Beratung der einzelnen Posten wurde derselbe in Einnahme und Ausgabe auf 11,797 M. 29 Pf. festgestellt, davon in Einnahme die Gemeindeumlage mit 10,189 M. 12 Pf. Im Vorschlage wurden veranlagt das Marktstandsgeld mit 130 M., Abgaben von Lußbarkeiten 200 M.; von den Ausgaben: Beitrag zu den Armenlasten 3126 M. 35 Pf., Amtskosten 1000 M., Kirchenumlage 460 M., Straßenbau 2675 M., Straßenbeleuchtung 350 M., Straßenbaureparaturen 300 M., Zinsen und Abtrag 420 M., Feuerlöschkosten 150 M. u. s. w. — Der Antrag des Herrn **Reitmeyer**, die Gerhardstraße auf die Gemeinde zu übernehmen, wurde wegen des unvollendeten Ausbaues derselben abgelehnt. Es lagen sodann noch zwei Kaufgesuche hiesiger Bürger vor, die Baupläne von dem der Gemeinde gehörigen Grundbesitz zu erwerben beabsichtigten. Es wurde beschlossen, zur zweckmäßigsten Verwertung des Nierenteides zu Bauplänen eine Kommission mit den nötigen Vorkenntnissen zu beauftragen und sich von dieser Kommission einen Plan vorlegen zu lassen. In die Kommission wurden gewählt die Herren: **Reiche**, **Schacht**, **Zimmermeister Rughaj** und **Zimmermeister Witten**. — Damit wurde die Sitzung nach dreistündiger Verhandlung geschlossen.

— Wie f. z. in der Generalversammlung der „Pomona“ zur Sprache gekommen, war gegen die früheren Direktoren des Vereins, die Herren **Brehm** und **Barthmann**, eine strafrechtliche Untersuchung wegen Anschuldigung des Betrugs und der Untreue eingeleitet worden. Durch Beschluß der Strafkammer III des Landgerichts Hamburg vom 10. d. M. sind die Angeklagten in Uebereinstimmung mit den von der Staatsanwaltschaft gepflogenen Erwägungen, da die Voruntersuchung hinreichendes Belastungsmaterial nicht ergeben hat, außer Verfolgung gesetzt worden.

— Das 13. südholsteinische Ganturnfest, welches gestern hier abgehalten wurde, war vom schönsten Wetter begünstigt. Es beteiligten sich an demselben ca. 120 Turner aus Wandsbek, Hirschfelde, Olbesloe, Reinfeld und Ahrensburg. Das Fest begann mit einem Festmarsch durch den Ort, welcher auf dem Festplatz, Schadendorfs

Im Bann der Lüge.

Erzählung von **D. Russell**.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß, ich verdiene es nicht,“ fuhr **Alwin** fort; „aber, Anna — Du mußt mir auch glauben, wenn ich Dir sage, daß Du damals ohne Grund auf **Rose** eifersüchtig warst.“

„Alwin,“ antwortete **Anna** mit nur mühsam bewahrter Fassung, „ich möchte heute nicht hart gegen Dich sein. Aber versetze Dich einen Augenblick an meine Stelle: Mein Herz gehörte Dir lange, bevor ich **Margarethe Selbing** sah; doch sobald ich zu bemerken glaubte, daß Du sie lieb gewannst, wünschte ich mir Klarheit zu verschaffen, und hätte sie mir die Wahrheit gesagt, wäre ich niemals Dein Weib geworden. Denn Liebe ist für mich das Heiligste, was es im Leben giebt, und die meine war tief genug, um zu jedem Opfer fähig zu sein. Nun, Du weißt, wie es endete. Ich heiratete Dich, weil ich glaubte, daß Du mich liebtest, und dieser Glaube ließ mich die ganze Welt in verkümmertem Lichte sehen. Dann kamen wir nach **Wittelsberg**. Vielleicht war ich wirklich thöricht, wie Du sagst, — aber, wenn Du eine Person lieb hast, könnte es Dir wohl gefallen, ihre ganze Aufmerksamkeit einer andern gewidmet zu sehen? Du hattest weder Wort noch Blick für mich, sobald

Frau von **Wittelsberg** zugegen war, und in einer bösen Stunde — ich muß es selbst so nennen — ließ ich **Fräulein Altmann**s Worten mein Ohr und entdeckte die Wahrheit. Du hattest mich niemals geliebt, hattest mich auf Zureden Deiner Mutter einzig um meines Vermögens willen gewählt — das war die Entdeckung, welche ich machte!“

Thänen erklickten diese letzten Worte und sie bedeckte ihre Augen mit dem Tuche. Auch **Alwin** war tief bewegt. Er richtete sich im Bett auf und umschloß **Anna**'s Hand.

„Alles dies ist zum Theil wahr, zum Theil auch nicht,“ sagte er. „Ich habe schmachtvoll gegen Dich und **Margarethe** gehandelt, — aber nun, **Anna**, vergieb auch, wie sie es gethan. Laß die Vergangenheit begraben sein, und ich will versuchen, Dir ein guter Gatte zu sein, — so wahr mir Gott helfe!“

„Ja, **Alwin**,“ sprach **Anna** fast sanft, „ich will gern glauben, daß Du es versuchen würdest. Aber Liebe kommt nicht auf Geheiß. Es würde von Deiner Seite einer beständigen Anstrengung bedürfen, zärtlich zu sein, und von der meinen, zufrieden zu erscheinen. Nein, wir bleiben besser getrennt. Aber eine Sache giebt es, über die ich mich gern mit Dir einigen möchte.“

— sie bringt mich durch ihr Wesen ganz aus meiner Ruhe; aber ich werde mit meinem Advokaten sprechen und schlage vor, daß wir uns mein Vermögen gleichmäßig theilen wollen.“

„Ich werde nie wieder einen Pfennig davon anrühren,“ sagte **Alwin** schnell. „Ich habe mit **Werner** Alles überlegt und wir sind dahin übereingekommen, daß ich mich, sofern ich meine Gesundheit wiedererlange, nach irgend einer kleineren Garnison in Ostpreußen versetzen lassen und mich dort mit meinem Gehalt und einem kleinen Zuschuß, welchen mir **Werner** großmüthig bewilligt hat, einrichten werde. Es war nicht um Deines Vermögens willen, **Anna**,“ fügte er hinzu, „daß ich Vergebung zu erlangen wünschte.“

„Ich vergebe Dir, **Alwin**,“ sagte **Anna**, und sie bengte sich nieder und berührte seine Stirn mit ihren Lippen. „Ich vergebe Dir — doch Vergebung ist nicht Liebe!“ Und ehe er sprechen konnte, ehe er recht wußte, daß dies wirklich ihre letzten Worte waren, hatte sie ihn für immer verlassen.

Schweigend sahen wir einander an. Dann sagte **Alwin** traurig: „Ich habe es verdient.“

„Doch ich bin enttäuscht,“ antwortete ich. Seine Mutter kam herein. „Mein lieber **Alwin**, weißt Du, daß **Anna** durchaus morgen abreisen will? Du mußt dies verhindern — sie darf nicht gehen, bevor die Geldangelegenheit geordnet ist. Könntest Du

ihre nicht ein gutes Wort geben und sie bitten, hier zu bleiben?“

Alwin lachte bitter auf. „Ich habe es gethan, Mutter, und sie hat mich zurückgewiesen.“

„Unmöglich!“ rief Tante **Sophie**. „Sie, welche Dich so leidenschaftlich geliebt hat —“

„Liebt mich nicht länger mehr,“ ergänzte **Alwin**. „Sie hat überhaupt nicht mich geliebt, sondern ein Geschöpf ihrer eigenen Einbildungskraft, das sie in meine körperliche Hülle eingeschlossen hatte.“

„Sei nicht lächerlich, **Alwin**!“

„Es ist nur zu wahr,“ erwiderte er halb scherzend, halb ernst. „Weherzige meinen **Nath**, **Margarethe**, und heirathe niemals einen Mann um seiner Tugenden oder um seiner Vollkommenheit willen. Es giebt keinen vollkommenen Mann auf der Welt, — lerne bei Zeiten seine Fehler erkennen und liebe ihn trotz derselben.“

„Der **Nath** ist nicht schlecht,“ sagte Tante **Sophie**, „indessen für **Margarethe** habe ich meine eigenen Pläne. Was nun **Annas** Vermögen anbetrifft, **Alwin** —“

„Meine liebe Mutter, erspare mir jede weitere Auseinandersetzung heute Abend,“ sagte er in bittenem Tone. „Frage **Werner** — wir haben Alles abgemacht.“

Zwei und fünfzigstes Kapitel. Einer Kaufherin Lohn.

Am nächsten Tage verließ uns **Anna**. Sie hatte zuvor noch mit Frau von **Gars-**

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

44 Anzeigen.

Bekanntmachung.
 Hierdurch wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der diesjährige Impftermin am **Donnerstag, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr,** im neuen Schulhause in Ahrensburg stattfindet.
 Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern gebracht werden.
 Eltern, welche ihre Kinder nicht im vorgenannten öffentlichen Impftermin impfen lassen wollen, sind verpflichtet, solches dem Unterzeichneten bestimmt bis zum 24. d. Mts. schriftlich anzuzeigen. Für erkrankte Kinder muß im Impftermin eine ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden.
 Ahrensburg, den 14. Juni 1890.
 Der Amtsvorsteher.
 J. B.:
 Ahrens.

Bekanntmachung.
 Vom **25. Juni bis 9. Juli incl. d. J.** wird die **Kirchenanlage-Seberolle** der Kirchengemeinde Wolkenhorn für die **Gemeinde Ahrensburg** in meinem Bureau während der Geschäftsstunden zur Einsicht Vorkommender ausgelegt sein.
 Ahrensburg, den 23. Juni 1890.
 Der Gemeindevorstand.
 Ch. Schmidt.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit zur allgemeinen Kunde gebracht, daß die revidierte Rechnung der Ahrensburger Schule für 1889/90 vom **24. Juni bis 8. Juli d. J.** zur Einsicht Vorkommender im Hause des Unterzeichneten ausliegt.
 Ahrensburg, den 23. Juni 1890.
 J. C. F. Oewerdiel,
 Rechnungsführer.

Wege-Absperrung.
 Wegen Neubau der Alsterbrücke bei Dudenstedt wird der Weg **von Dudenstedt nach Wohldorf** in der Zeit vom **1. Juli bis 20. August d. J.** gesperrt und wird der Verkehr für Fuhrwerke über die Wulfsfelder oder Kothensbeker Alsterbrücke verwiesen.
 Tangstedt, den 15. Juni 1890.
 Der Amtsvorsteher.
 J. B.:
 Aug. Uhrlaub.

Zwangsversteigerung
 Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung am **Freitag, den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr,** in der Gastwirtschaft zur **Glashütte** (Tangstedterheide) über **1 Geschäftswagen mit Leinenüberzug, Decimalwaage nebst 4 Gewichtsstücken, 1 einhübrigen Kleiderschrank.**
 Ahrensburg, den 20. Juni 1890.
 Der Gerichtsvollzieher.
 Ed. Meyer.

Kindermehl
Hafermehl
Gerstenmehl
Maizena
Erbsen
Pinsen
Bohnen u. Suppenconserven
Cacao
Fleisch-Extract
Boullion-Capseln
 empfiehlt
Aug. Prahl,
 Ahrensburger Drogenhandlung.
Kostenfreie Einlösung
 fälliger Coupons und Dividendencheine bei
Carl Heinr. Gosch,
 Neudenburg, Prinzessinstr. 4.

Schlossfreiheitlotterie
Haupt- u. Schlussziehung vom 7.—12. Juli 1890.
 Original-Loose 70 Mark unter Preis:
 Ganze 130 M., Halbe 65 M., Viertel 32,50 M., Achtel 16,25 M.
 Anteillose: 1/16 9 M., 1/32 4,50 M., 1/64 2,25 M.
 Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, möglichst viele Anthelle an verschiedenen Nummern zu nehmen:
 10/64 22,50 M., 10/32 45 M., 10/16 90 M., 10/8 162,50 M., 10/4 325 M.
 20/64 45 M., 20/32 90 M., 20/16 180 M., 20/8 325 M., 20/4 650 M.
 Porto und Listen 50 Pfg., Einschreiben 80 Pfg.
Cölner Loose a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
 Bestellungen erbitte p. Postanweisung mit deutlicher Adresse.
August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin.

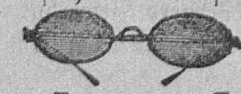
Zum Anfertigen künstlicher Zähne in Gold, Platin und Kauchschuk, sowie zum **Plombiren, Operationen** u. empfiehlt sich
Ed. Wengenroth,
 Approb. Chirurg-Heilgehülfe und Zahnarzt,
Wandsbeck.
 NB. Dem Wunsche meiner Kunden entgegenkommend, bin ich jeden **Diens-tag und Freitag** von 2 Uhr an im **Schadendorff's Hotel in Ahrensburg** zu sprechen.
 Achtungsvoll
 D. O.

Maurer- u. Zimmergesellen
 finden Beschäftigung für **Hamburger und Wandsbeker Gebiet** bei 10stündiger Arbeit und 60 Pf. Lohn per Stunde bei den Mitgliedern der **Bauhütte zu Wandsbek.**

Sonnabend, den 28. Juni, Concert Eduard Luzio
 Königl. Hofopernsänger aus Wiesbaden.
 Unter gütiger Mitwirkung von **Frl. Anders, Herr Priester, Concertsänger** aus Hamburg, sowie des Pianisten **Herrn Felix Landau,** in dem Saale des **Hotel Schadendorff.**
Programm:
I. Theil.
 1. Klaviervortrag Herr Landau
 2. Arie aus der Oper „Titus“ Fräulein Anders
 3. Arie aus der Oper „Troubadour“ Herr Luzio
 4. Liedervortrag Herr Priester
 5. Duett aus der Oper „Martha“ Herr Priester, Herr Luzio
II. Theil.
 6. Klaviervortrag Herr Landau
 7. Arie aus der Oper „Wilhelm“ Herr Luzio
 8. Duett aus „Troubadour“ Frl. Anders, Hr. Priester
 9. Liedervortrag Herr Luzio
 10. " " Herr Priester
 11. " " Frl. Anders
 12. Terzett aus der Oper „Nachtlager“ Frl. Anders, Herr Luzio, Herr Priester.

Karten a 1 M. u. 50 Pfg. sind im **Hotel Schadendorff** zu haben. Um recht zahlreichen Besuch bittet Unterzeichneter
Eduard Luzio,
 Kgl. Hofopernsänger.

Hauptgew.: 600,000 Reichsmark, 500,000 Reichsm., 400,000 Reichsmark, 2 mal 300,000 Reichsmark, 3 mal 200,000 Reichsmark u. s. w.
Original-Kauf-Loose 5. Kl. der **Berliner Schlossfreiheit-Lotterie** (Hauptziehung vom 7. bis incl. 12. Juli 1890, kleinster Gewinn 500 Mark) versendet gegen baar so lange Vorrath reicht: 1/4 a 120, 1/2 a 60, 1/4 a 30, 1/8 a 15 M.; ferner **Kauf-Anteil-Loose** 5. Klasse mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loose: 1/8 a 14, 1/16 a 8, 1/32 a 4, 1/64 a 2 Mark. Die Gewinne dieser Lotterie werden bei mir sowohl bei Original- wie bei Anteil-Loose planmäßig ohne jeden Abzug ausgezahlt. Amtliche Gewinnliste 5. Kl. incl. Porto 30 Pf.
Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.
Original-Kauf-Loose 4. Klasse **182. Preuss. Lotterie** (Hauptziehung vom 22. Juli bis 9. August 1890) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht, ohne alle Bedingungen: 1/4 a 240, 1/2 a 120, 1/4 a 60 Mark; ferner kleinere Anthelle mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loose: 1/8 a 24, 1/16 a 12, 1/32 a 6, 1/64 a 3,25 M. Amtliche Gewinnliste 4. Klasse versende a 50 Pf. pro Exemplar.
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S. W., Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).

Optisches Institut

Otto Leunfeldt
 Hamburgerstraße 47, Wandsbeck,
 empfiehlt **Brillen** in Gold, Silber, Nickel und Stahl, nach Maass und ärztlichen Recepten, sowie **Barometer** und **Thermometer, Fernrohre, Opern-, Jagd- und Reisefläger.**
 Reparaturen prompt und billig.
 Ferner: **Grösste Auswahl** in Gummivaaren zur Krankenpflege, **Druckbänder, Binden und Bandagen, Luftkissen, Wasserflößen** u. c. — Anlage und Reparatur von **elektrischen Glockenzügen** sowie **Haustelephonen.**
 Ich mache darauf aufmerksam, daß ich keine Hautkreuz für mein Geschäft habe.
Rechnungs-Formulare
 liefert in sauberster Ausführung prompt und billig
E. Ziese's Buchdruckerei.

Die **Apothete in Ahrensburg** empfiehlt:
 Medikamente für die Hausthiere: **Schweinepulver, Milchpulver, Stropfpulver oder Drüsenpulver** für Pferde, **Kolikpillen, Wurmpulver, Restitutionsfluid, Hustitt und Hustett, Angeler Viehwaschpulver, Angeler Verfalbungspulver.**
Frachtbriefe
 sind vorrätzig in
E. Ziese's Buchdruckerei,
 Ahrensburg.
Caffee
 roh und gebraunt,
 in wohlschmeckender Waare,
Johs. Spiering,
 Ahrensburg.

Berliner Tageblatt
 und Handels-Zeitung
 mit Effecten-Verkaufungsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: **Musik-Blatt, „Mf“,** belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Leshalle“, feuilletonistisches Beiblatt „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.
 Wöchentlich 13 mal erscheinend.
 Durch seinen reichhaltigen, gediegenen Inhalt sowie durch rasche und zuverlässige Berichterstattung hat sich das „Berliner Tageblatt“ die besondere Gunst der **gebildeten Gesellschaftskreise** erworben. Unter Mitarbeiterschaft gebiegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin, erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig **werthvolle Original-Feuilletons,** welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. In Folge eines ausgedehnten Leserkreises in Deutschland und im Auslande ist das „Berliner Tageblatt“ die am meisten verbreitete **große deutsche Zeitung** geworden; das „Berliner Tageblatt“ entspricht aber auch allen Anforderungen, welche man an eine solche zu stellen berechtigt ist, in volstem Maasse. In den Theaterfeuilletons von Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurtheilung gewürdigt, während in dem täglichen Feuilleton die Original-Romane der hervorragendsten Autoren Aufnahme finden, erscheinen im nächsten Quartal folgende höchst fesselnde Romane:
H. Herold, Woldemar Urban, „Rosenblumen“, „Der Pifferaro“
Moritz v. Reichenbach, „Die Ehre der Welasky's“.
Man abonniert auf das täglich 2 mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung“ nebst seinen 4 Separat-Beiblättern bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für **5 M. 25 Pf.** vierteljährlich.

Bettfedern u. Daunen
 sowie fertige Betten
 liefert zu billigen Preisen
Ahrensburg H. Peemöller.

Poularden,
Schiner, Küden, ein 10 Pfd. Pol-coli M. 5.50. **Stopfgänse** M. 6.— **Puter, Enten** M. 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in Prima Qualität. Feinstes ungar. **Tafelhönig** 5 Kilo M. 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.

Anton Thor,
 Werschetz (Ungarn).
Formulare
 für **Gemeindevorsteher, Landesbeamte, Zoll-Inhaltserklärungen** u. c. vorrätzig in
E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.
 Neue

Jager Matjes-Heringe
 empfiehlt in vorzüglicher Waare
 empfiehlt
Guido Schmidt,
 Ahrensburg am Weinberg.

Verkehrsnachrichten.
 Hamburg, den 19. Juni.
 Weizen fest. Angeboten 122—130 Pf. feiner zu M. 185—208, 122—130 Pf. Mecklenburger zu M. 185—208, 135—162 Pf. Amerikaner zu M. —. Roggen fest. Angeboten Weisser zu M. 155—175, Amerikaner Weisser zu M. 155—175, Mecklenburger zu M. 172—185, Russischer zu M. 170—180. Gerste fest. Angeboten Schwarze Weisse zu M. 126—162, Dänische zu M. —, Goldsteinische und Mecklenburger zu M. —, Oesterreichische zu M. 207—220. Saale zu M. —. Hafer fest. Goldsteiner zu M. 172—185, Mecklenburger zu M. 172—185, Russischer zu M. 175—190. Buchweizen. Französischer zu M. —, Goldsteiner zu M. 145—150 u. notiren. Erbsen. Futter zu M. 160—165, Kocher zu M. 190—210 offerirt. Mais, Amerikaner zu M. 85—88, Cist. quantin zu M. 120—140 angeboten. Weidöl fest, loco M. 52 Br. Mühlöl fest, loco M. 70 Br. Petroleum still, loco M. 6,75 Br., per August-December M. 7,10 Br.

Fahrplan der Lübeck-Hamburger Eisenbahn, vom 1. Juni 1890 an.

Von Lübeck nach Hamburg.		Von Hamburg nach Lübeck.	
Lübeck	8:40	Hamburg	8:00
Wismar	9:07	Wismar	8:27
Malchow	9:34	Malchow	8:54
Grevesmühlen	10:01	Grevesmühlen	9:21
Wentzendorf	10:28	Wentzendorf	9:48
Wismar	10:55	Wismar	10:15
Malchow	11:22	Malchow	10:42
Grevesmühlen	11:49	Grevesmühlen	11:09
Wentzendorf	12:16	Wentzendorf	11:36
Hamburg	12:43	Hamburg	12:03